

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 56/0144/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	04.04.2018
		Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 22.02.2018 – öffentlicher Teil			
Beratungsfolge:		TOP: 2	
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
26.04.2018	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 22.02.2018 – öffentlicher Teil.

Pro. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

keine

N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Integration und Demographie**

7. März 2018

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.02.2018
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:15 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, Sitzungssaal des Rates

Anwesende:

Ratsfrau Höller-Radtke, Rosa	als Vorsitzende
Ratsfrau Brammertz, Uschi	
Ratsherr Demmer, Ralf	Als Vertreter für Ratsherr Brantlin, Holger
Ratsherr Deumens, Leo	
Frau Eickholt-Schippers, Anne	
Herr Gatzweiler, Cliff	Als Vertreter für Hansen, Frank
Herr Georgiadis, Georg	
Ratsfrau Hüllenkremer, Nathalie	
Ratsfrau Lucke, Daniela	
Ratsherr Müller, Hans	

Frau Piana, Leona	als Vertreterin für Ratsfrau Begolli, Ellen
Frau Roitzsch, Margret	
Herr Schäfer, Rolf	
Ratsherr Schmidt-Ott, Markus	als Vertreter für Ratsherr Bruynswyck, Josef Hubert
Ratsfrau Seufert, Melanie	
Frau Strack, Caline	
Frau Thevaraj, Sabrina	Als Vertreterin für Palenberg, Gregor
Herr Verholen, Bernhard	
Frau van der Meulen, Nadine	

Abwesende:

Herr Amberg, Jürgen	entschuldigt
Ratsfrau Begolli, Ellen	entschuldigt
Ratsherr Brantin, Holger	entschuldigt
Ratsherr Brunswyck, Josef Hubert	entschuldigt
Herr Hansen, Frank	entschuldigt
Ratsherr Mohr, Markus	entschuldigt
Herr Palenberg, Gregor	entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Frankenberger	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Fachbereichsleiter
Herr Fagot	Referent Dezernat VI
Frau Braxein	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Jansen	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Duikers	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Herr Anton	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Marquardt	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Hackenbruch	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Herr Grein	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Herr Nzokou Takam, Cedric	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Müller, Kim	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Beck	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Finken	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Wölk	Fachbereich Presse und Marketing

Gäste:

Herr Nyhsen

SKM Aachen e.V.

Frau Dr. Frensch

Sprecherteam Stadtteilkonferenz Westparkviertel

Fr. Bergk

Quartiersmanagerin Quartier 55 plus am Westpark

Herr von Moll

Vertreter der Stadtteilkonferenz Westparkviertel

als Schriftführerin:

Frau Daemen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2017 – öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0127/WP17
- 3 **Vorstellung der Stadtteilkonferenz Westparkviertel**
Vorlage: FB 56/0129/WP17
- 4 **Kommunale Pflegeplanung der StädteRegion Aachen, Fortschreibung der verbindlichen Bedarfsplanung 2018-2020 und Ausschreibung von stationären Pflegeplätzen in Aachen**
Vorlage: FB 56/0130/WP17
- 5 **Tätigkeitsbericht des Quartiersmanagements Flüchtlingsintegration**
Vorlage: FB 56/0131/WP17
- 6 **Sachstandsbericht zum Förderantrag im Programm „Altengerechte Quartiere“ für Aachen – Burtscheid**
Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen vom 30.05.2017
Vorlage: FB 56/0132/WP17
- 7 **Information über die Möglichkeiten der Rehabilitation nach dem StrRehaHomG, Ratsantrag Nr. 303/17 der Fraktion Die Linke**
Vorlage: FB 56/0126/WP17
- 8 **Zuschuss an den SKM Aachen e.V. zum Projekt „Gewaltlos stark“ aus der „Stiftung Elisabethspitalfonds“**
Vorlage: FB 20/0130/WP17

- 9 **Aktuelle Situation**
- a) bei den Leistungsempfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfängern nach dem AsylbLG
 - b) in den Übergangsheimen
 - c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik
- Vorlage: FB 56/0133/WP17
- 10 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2017 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 56/0128/WP17

- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende, Frau Höller-Radtke, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Gäste.

Es werden keine weiteren Anmerkungen, Ergänzungen und/oder Änderungen zur Tagesordnung vorgetragen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2017 – öffentlicher Teil

Vorlage: FB 56/0127/WP17

Frau Höller Radtke stellt richtig, dass bei der Auflistung der Anwesenden der letzten Sitzung ein Fehler unterlaufen ist, der intern bereits korrigiert wurde. Anstelle des Ratsherrn Brantin, Holger, hat sein Vertreter, Ratsherr Demmer, Ralf, an der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2017 teilgenommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt mit einer Enthaltung wegen Nichtanwesenheit einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2017 – öffentlicher Teil.

zu 3 Vorstellung der Stadtteilkonferenz Westparkviertel

Vorlage: FB 56/0129/WP17

Frau Dr. Frensch und Frau Bergk stellen die Arbeit der Stadtteilkonferenz Westparkviertel anhand einer Power-Point-Präsentation dar (Anlage 1).

Frau Höller-Radtke bedankt sich für die Präsentation und fragt nach, ob mit der AWO Gartenstraße kooperiert wird.

Frau Dr. Frensch bestätigt das.

Herr Müller drückt ebenfalls seine Anerkennung für die Vorstellung aus. Er betont, dass das Westparkviertel ein großes Gebiet umfasst und das Projekt „Quartier 55 plus“ sehr hilfreich ist, damit ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben können. Er regt an, dass der Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt um den Zusatz „zustimmend“ erweitert wird.

Auch Herr Deumens spricht seinen Dank für den engagierten Vortrag aus. Diese Präsentation der Stadtteilkonferenz Westparkviertel ist auf einen Antrag der Fraktion DIE LINKE zurückzuführen. Er freut sich auf die kommenden Präsentationen der weiteren Stadtteilkonferenzen in den nächsten Sitzungen. Bei der Präsentation sind Probleme und Wünsche der Stadtteilkonferenz Westparkviertel nur knapp am Ende genannt worden. Er bittet, diese nochmal zu präzisieren.

Frau Dr. Frensch teilt hierzu mit, dass viel Integrationsarbeit über die Stadtteilkonferenzen geleistet wird. Sie wünscht sich mehr Beteiligungsmöglichkeiten bei Diskussionen über Integration sowie bei Planungen, die sich auf den Bereich Westparkviertel beziehen. Wünschenswert ist ebenfalls eine finanzielle Unterstützung.

Frau Strack bedankt sich für die Präsentation. Der Inklusionsgedanke wird gut umgesetzt. Sie fragt nach, ob bei Planungen auch Barrierefreiheit beachtet wird.

Frau Dr. Frensch erklärt, dass gerade das Thema „Barrierefreiheit“ ein komplexes Thema ist, bei dem mit vielen Fachbereichen kommuniziert werden muss und die Umsetzung nicht immer machbar ist.

Frau Strack gibt den Hinweis, dass die Stadtteilkonferenz sich bei dem Thema an die Kommission „Barrierefreies Wohnen“ wenden kann.

Frau von der Meulen fragt nach, ob die offenen Sprechzeiten des Projektes „Quartier 55 plus am Westpark“ von den Bürgern gut angenommen werden. Außerdem wundert sie sich, dass bei der Stadtteilkonferenz Westparkviertel keine Vereine beteiligt sind.

Frau Bergk erklärt, dass die offenen Sprechzeiten von den Bürgern bislang gut angenommen werden, aber auch noch weiter bekannt gegeben werden, um eine noch größere Gruppe der Bewohner des Westparkviertels zu erreichen.

Frau Dr. Frensch erläutert, dass es im Westparkviertel, im Gegensatz zu anderen Stadtgebieten, tatsächlich kaum Vereine gibt.

Frau Höller-Radtke regt an, die Power-Point-Präsentation der Niederschrift beizufügen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die mündliche Präsentation der Stadtteilkonferenz Westparkviertel zustimmend zur Kenntnis.

**zu 4 Kommunale Pflegeplanung der StädteRegion Aachen, Fortschreibung der verbindlichen Bedarfsplanung 2018-2020 und Ausschreibung von stationären Pflegeplätzen in Aachen
Vorlage: FB 56/0130/WP17**

Frau Hüllenkremer findet es erschreckend, dass der Bedarf an Pflegeplätzen in den nächsten Jahren so schnell ansteigt. Sie merkt an, dass bei der Bedarfsberechnung nicht berücksichtigt wurde, dass durch Umbaumaßnahmen an bestehenden Seniorenwohnheimen auch Plätze wegfallen und fragt nach, wie dieser Wegfall kompensiert wird.

Herr Frankenberger bestätigt, dass ein Wegfall von Pflegeplätzen nicht berücksichtigt wurde. Er geht davon aus, dass eventuell bei einer Einrichtung wegfallende Plätze durch Erweiterungen oder örtliche Verlagerung von bestehenden Einrichtungen aufgefangen werden.

Herr Müller teilt mit, dass die Schaffung von weiteren Pflegeplätzen in Richterich schon weit vorangeschritten ist, während in Aachen Mitte und Soers Grundstücke hierfür fehlen. Die hohen Grundstückspreise schrecken potentielle Investoren ab.

Herr Frankenberger bestätigt, dass die Suche nach einem passenden Grundstück in einigen Stadtteilen nicht einfach ist. Man muss die Angebotslage abwarten und flexibel hierauf reagieren.

Frau Piana fragt nach, warum der Bedarf nur bis zum Jahr 2020 kalkuliert wurde.

Herr Frankenberger erläutert, dass der vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitrahmen für die Pflegebedarfsplanung nur auf drei Jahre festgelegt und damit sehr knapp bemessen ist.

Frau Piana fragt nach, warum nur 160 neu einzurichtende Pflegeplätze ausgeschrieben wurden, obwohl ein Fehlbedarf bis zum Jahr 2020 von 190 Plätzen kalkuliert wurde.

Herr Frankenberger erläutert, dass es sich um eine städteregionsweite Planung handelt. In anderen städteregionsangehörigen Kommunen, z.B. in Eschweiler, gibt es ein Überangebot. Bei der Ausschreibung von 160 Plätzen handelt es sich um eine Kompromisslösung, bei der dem Wunsch nach wohnortnaher Unterbringung Rechnung getragen wird.

Herr Müller betont, wie wichtig es für älter werdende Menschen ist, in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu verbleiben. Ein Umzug nach Eschweiler stellt keine Option dar.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Fortschreibung der verbindlichen Bedarfsplanung 2018-2020 der StädteRegion Aachen und zur Ausschreibung von stationären Pflegeplätzen in Aachen zur Kenntnis.

zu 5 Tätigkeitsbericht des Quartiersmanagements Flüchtlingsintegration

Vorlage: FB 56/0131/WP17

Die Quartiersmanagerinnen Frau Hackenbruch und Frau Marquardt stellen die Arbeit der Quartiersmanager für Flüchtlingsintegration anhand einer Präsentation dar (Anlage 1).

Frau Höller-Radtke dankt zunächst der Fraktion DIE LINKE, durch deren Antrag es zu dem Tagesordnungspunkt gekommen ist.

Anschließend dankt sie für den Vortrag, der nochmal deutlich gemacht hat, wie wichtig die Arbeit der Quartiersmanager für Flüchtlingsintegration ist.

Frau Seufert dankt ebenfalls für den Vortrag sowie für die vielen tollen Projekte, die helfen, Vorurteile abzubauen. Sie fragt nach, wie hoch das Interesse und die Beteiligung an den Projekten sind.

Frau Marquardt erläutert, dass die Beteiligung der Bürger je nach Quartier und Projekt unterschiedlich hoch ausfällt. An dem Projekt „Eilendorf kocht“ haben letztes Jahr ca. 100 Teilnehmer teilgenommen; für den nächsten „Kochkurs“ haben sich bereits jetzt 80 Teilnehmer angemeldet.

Herr Deumens dankt den Quartiersmanagern Flüchtlingsintegration für die tolle Arbeit. Die Förderung des Projektes aus Landesmitteln läuft Ende 2018 aus. Er fragt nach möglichen Perspektiven ab 2019.

Herr Frankenberger bestätigt den Auslauf der Förderung für die Quartiersmanager Flüchtlingsintegration Ende 2018. Aufgrund der rückläufigen Flüchtlingszahlen ist derzeit nicht von einer Verlängerung des Förderzeitraumes auszugehen. Das allgemeine Quartiersmanagement soll aber ausgeweitet werden und er hofft, zumindest einigen Kollegen hier eine alternative Anstellung ermöglichen zu können.

Herr Müller dankt für den Vortrag und die gute Arbeit. Er hofft auf eine Verstetigung.

Herr Demmer regt an, den Beschlussvorschlag um den Zusatz „zustimmend“ zu ergänzen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Tätigkeitsbericht des Quartiersmanagements mit dem Schwerpunkt der Flüchtlingsintegration zustimmend zur Kenntnis.

**zu 6 Sachstandsbericht zum Förderantrag im Programm „Altengerechte Quartiere“ für Aachen – Burtscheid
Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen vom 30.05.2017
Vorlage: FB 56/0132/WP17**

Frau Hüllenkremer kritisiert die Streichung des Projektes durch die Landesregierung. Sie bittet, den Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt um den Zusatz „die Verwaltung wird beauftragt, nach alternativen Fördermöglichkeiten zu suchen“ zu ergänzen.

Herr Deumens begrüßt den Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen zu diesem Thema. Die Landesregierung ist enttarnt. Nach Abschaffung des Sozialtickets und nach Abschaffung der Mietpreisbremse wird nun auch noch ein Angriff auf das Quartiersmanagement verübt. Es ist ein Skandal, dass die Förderung der Quartiersarbeit zurückgenommen wird. Dies ist ein weiteres Beispiel für unsoziale Politik.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zum Sachstandsbericht bzgl. des Antrags für ein „Altengerechtes Quartier“ in Aachen-Burtscheid zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, nach alternativen Fördermöglichkeiten zu suchen.

**zu 7 Information über die Möglichkeiten der Rehabilitation nach dem StrRehaHomG,
Ratsantrag Nr. 303/17 der Fraktion DIE LINKE
Vorlage: FB 56/0126/WP17**

Herr Deumens dankt der Verwaltung, dass diese ihrer Informationspflicht nachgekommen ist.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Ratsantrag der Fraktion DIE LINKE gilt als erledigt.

**zu 8 Zuschuss an den SKM Aachen e.V. zum Projekt „Gewaltlos stark“ aus der
„Stiftung Elisabethspitalfonds“
Vorlage: FB 20/0130/WP17**

Frau Höller-Radkte begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Nyhsen vom SKM und Frau Finken, Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Aachen.

Herr Gatzweiler teilt mit, dass er „Gewaltlos Stark“ für ein gutes Projekt hält; fragt aber gleichzeitig nach, ob es kein Bewerbungsverfahren für diese öffentlichen Mittel gibt, um auch anderen guten Projekten eine Förderchance einräumen zu können.

Bei der europäischen Kommission werden auch Gelder für vergleichbare Zwecke zur Verfügung gestellt; hier gibt es ein Bewerbungsverfahren, bei dem durch eine Bewertung von unabhängigen Gutachtern über die Vergabe von Mitteln entschieden wird.

Herr Frankenberger erläutert, dass es sich hier um einen anderen Verfahrensablauf handelt. Wenn die Verwaltung einen Bedarf hat, erfolgt eine Ausschreibung incl. Bewerbungsverfahren, so wie Herr Gatzweiler es bei der europäischen Kommission beschrieben hat.

Im vorliegenden Fall ist aber das SKM Aachen an die Verwaltung herangetreten und hat um Unterstützung für das Projekt gebeten.

Frau van der Meulen fragt nach, ob noch andere Träger Mittel für ein vergleichbares Projekt beantragt haben.

Herr Frankenberger stellt klar, dass das nicht der Fall ist. Alle Anträge werden, ohne Vorauswahl von der Verwaltung, der Politik vorgestellt und im Ausschuss entschieden.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt den Zuschuss als Fehlbetragsfinanzierung bis zu einer maximalen Höhe von 61.000 € an den SKM Aachen e.V. für das Projekt „Gewaltlos stark“ aus der „Stiftung Elisabethspitalfonds“ für den Zeitraum Mai 2018 bis April 2019. Der Zuschuss ist mit der Auflage verbunden, dass der Projektträger nachzuweisen hat, dass er Drittmittelaquise betreibt, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Weiterführung des Projekts in 2018 und den Folgejahren zu eröffnen.

zu 9 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfängern nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik

Vorlage: FB 56/0133/WP17

Frau Hüllenkremer fragt nach, warum bei der Nationenstatistik, Anlage 3 des Tagesordnungspunktes 9, auch „Deutschland“ erfasst ist.

Herr Frankenberger erläutert, dass es sich hier um Kinder ausländischer Eltern handelt, die die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Frankenberger berichtet über die Ergebnisse der Seniorenratswahl:

Die Konstituierende Sitzung hat am 15.02.18 stattgefunden. Als Vorsitzende ist Frau Sigrid Sick gewählt worden; Stellvertreter sind Herr Rolf Winkler und Herr Wilhelm Jennissen. Schriftführerin ist Frau Monika Berger, deren Stellvertreterin ist Frau Petra Nieländer. Kassenwartin ist Frau Angelika Mertens; ihre Stellvertreterin Frau Regina Achterberg.

Als BeisitzerInnen wurden Frau Marlene Beaujean, Frau Dagmar Bach, Frau Kornelia Feilgenhauer und Dr. Willy Foellmer gewählt.

In den Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie wurden Herr Norbert Klüppel als sachkundiger Einwohner und Herr Roberto Graf als sein Vertreter entsandt. Die Entsendung muss noch durch Ratsbeschluss am 07.03.18 bestätigt werden.

Außerdem teilt Herr Frankenberger mit, dass die ersten 1000 Exemplare der Broschüre „Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ vergriffen sind, aber die Neuauflage bereits verfügbar ist. Eine Information zum aktuellen Stand der Broschüre wird dem Protokoll beigefügt (Anlage 1).

Frau Höller-Radtke schließt um 18.05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet alle Gäste, den Raum zu verlassen.